



Virtuelle Sitzung des Pfarrgemeinderates der Pfarrei Sankt Margareta am 17.11.2022 um 19:30, eingeladen am 04.11.2022

Anwesend: Pfr. Martin Sauer, Stefan Abel, Bernd Eckstein, Eva von Janta, Tobias Kubetzko, Christiane Hampel, Gertrud Eifler, Stefan Hecktor, Ulrich von Janta, Heinz Krull, Oswald Bellinger, Laurin Dill, Yasemin Stoppel

Gäste: Karin Andrés, Alena Kubic, Anna Krieger, Bettina Ickstadt, Christof Hampel, Franz-Karl Klug, Johannes Kipping, Ulrich Hock, Theresa Krieger

Entschuldigt: Wolfgang Schuhmann, Max Reinhardt

Protokollant: Yasemin Stoppel

Tagesordnung:

1. Regularien, geistliches Wort, Punkte für Verschiedenes
2. Vorstellung Firmkonzept
3. Antrag Caritasausschuss Kündigung der Mitgliedschaft im „Jugend braucht Arbeit e. V.“
4. Planungsrechnung 2023
5. Verkauf Haus Bischof-Kaller-Straße, Königstein, Pflichtanhörung des PGR
6. Infos aus den Stadt- und Bistumsgremien
7. Verschiedenes

Kategorie	Pos.	Art	Aufgaben/Ergebnisse	Bearbeitet durch/Termin
	1		<u>Regularien, geistliches Wort, Punkte für Verschiedenes</u> <ul style="list-style-type: none">• Diese Sitzung wird aus organisatorischen Gründen aufgezeichnet. Ohne Einwände wird fortgefahren.• Begrüßung Gäste• Beschlussfähigkeit wurde festgestellt Protokoll der letzten PGR-Sitzung mit zwei Enthaltungen und 7 Ja-Stimmen angenommen. <ul style="list-style-type: none">• Geistliches Wort wird von Stefan Abel gehalten. Armin Kopp stellt das Margaretenlied im Januar vor.• Ergänzungen zu Verschiedenes: Termine nächstes Jahr, Energiekonzept	
	2		<u>Vorstellung Firmkonzept</u> <ul style="list-style-type: none">• Präsentation von Tobias Kubetzko, liegt der Anlage bei• Hintergrund: Erstellung eines neuen Konzeptes für die Pfarrei• Vorweg Kennenlernen des Teams	



		<ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Punkte waren: Datenschutz, Jugendliche abholen, Ressourceneinsatz, Handwerkszeug für ein verantwortungsvolles Leben mit dem Glauben <p>Der PGR beschließt das Firmrahmenkonzept in der heute vorgestellten Form.</p> <p>Mit 10 Ja-Stimmen angenommen.</p> <p>Termin der nächsten Firmung: Samstag, der 11.11.2023 17:00 Uhr.</p>	
	3	<p><u>Antrag Caritasausschuss Kündigung der Mitgliedschaft im „Jugend braucht Arbeit e. V.“</u></p> <p>Antrag:</p> <p><i>Kündigung der Mitgliedschaft im „Jugend braucht Arbeit e. V.“</i></p> <p><i>Der eingetragene Verein „Jugend braucht Arbeit e. V.“ in Frankfurt a. M. unterstützt seit dem Jahr 1986, junge Menschen bei der Berufswahl und bei der Arbeitsplatzsuche. Im Frankfurter Stadtteil Gallus ist er seit 2008 Träger des Ganztagesangebotes und der Schulsozialarbeit an der Bürgermeister-Grimm-Schule. Ebenfalls im Gallus ist er in einem betreuten Schüler*innencafé und der sozialpädagogischen Unterstützung in der PuSch-Klasse tätig. Darüber hinaus engagiert er sich in einem Netzwerk von ehrenamtlichen Berufspat*innen in der Schul- und Berufsförderung. Als Rechtsnachfolgerin der Kath. Pfarrei St. Josef ist unsere Pfarrei Sankt Margareta Mitglied im Verein.</i></p> <p><i>Der Mitgliedsbeitrag beträgt 40,- € im Jahr.</i></p> <p><i>Begründung: Seit dem Dienste des Betriebsseelsorgers Francois Ameeloot war es nicht mehr möglich regelmäßig einen Vertreter der Pfarrei zu den Mitgliedsversammlungen zu entsenden. Die Mitgliedschaft in einem Projekt, in dem wir uns nicht mehr aktiv engagieren können, halten wir nicht für sinnvoll. Keine ordentliche Verwaltung, die wir nachschauen können.</i></p> <p>Beschluss:</p> <p>Der PGR beschließt dem Antrag des Caritasausschusses stattzugeben und die Mitgliedschaft im Verein „Jugend braucht Arbeit“ zu beenden. Der PGR beschließt weiterhin dauerhaft 40 € jährlich an den Verein „Jugend braucht Arbeit“ zu spenden.</p> <p>Mit acht Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen.</p>	
	4	<p><u>Planungsrechnung 2023</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Zahlen für 2023 von Herrn Ulrich Hock, Verwaltungsleiter • Unterlagen siehe Anlage • Durch Einmaleffekte positive Bilanz 2022 erreicht • Sonderfall 2023 Energiezuweisung von 152.000 € • Minus von 150.000 € für 2023 errechnet 	



		<ul style="list-style-type: none"> • Energiesparkonzept ist ein wichtiger Baustein zum Sparen für 2023 • Das Sparkonzept wurde durch einen Modelrechner mit den Daten der letzten Jahre, den Vorgaben des Bistums und auch durch Vorgaben der Stadt und der Regierung erarbeitet • Es sind dramatische Zahlen; ohne Maßnahmen wären unser Heizkosten in der Höhe des fünffachen der Heizperiode 2021 • Ausschließlicher Energieträger der Pfarrei ist Gas • Die getroffenen Annahmen insbesondere die Preise sind bistumsweit gleich zur Modellierung angesetzt worden • <i>Wunsch fürs nächste Mal solche Daten als Handout vorab</i> • Fragen für 2023: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sind die Beschäftigungsumfänge gerechtfertigt? ○ Wo können wir langfristig Ressourcen schonen • Rücklagen reichen nur noch für 2 Jahre, letztes Jahr hätten die Rücklagen noch für 5 Jahre gereicht • Es ist 5 nach 12 • Es muss jetzt gehandelt werden <p>Der PGR befürwortet die vorgelegte Planungsrechnung für das Jahr 2023.</p> <p>Mit sieben Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen.</p>	
	5	<p><u>Verkauf Haus Bischof-Kaller-Straße, Königstein, Pflichtanhörung des PGR</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Herrn Ulrich Hock, Verwaltungsleiter • Unterlagen siehe Anlage • Projekt welches ganz am Anfang steht <p>Der PGR befürwortet die Frage des Verkaufs der Objektes Bischof-Kaller-Straße weiter voranzutreiben.</p> <p>Mit sieben Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen.</p>	
	6	<p><u>Infos aus den Stadt- und Bistumsgremien</u></p> <p>KIS-Ausschuss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phase 1: Sichtung der Immobilien ist abgeschlossen; Nutzungsintensität wird noch aufgestellt • Perspektivwechsel: Was brauchen wir in 10 und in 15 Jahren? <p>Stadtsynodalrat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigt sich sehr intensiv mit dem Trafo-Prozess; Übergangsphase startet am 01.01.2023 mit Bildung von Entscheidungstandems • Betrifft nur die Bistums- und Regionalebene <p>Diözesanversammlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimakrise war Thema 	

A = Aktion, B = Beschluss, I = Information, M = Monitored, E = Entscheidung, X = Erledigt,

PGR = Pfarrgemeinderat, VR = Verwaltungsrat, OA = Ortsausschuss,



			<ul style="list-style-type: none">• Wir können Unterstützung erwarten bei Projekten, die dem Klimaschutz dienen Link zur letzten Diözesanversammlung: https://bistumlimburg.de/beitrag/es-ist-fuenf-nach-zwoelf/ Link zu Aktivitäten zur Schöpfungsverantwortung: https://schoepfung.bistumlimburg.de/	
	7		<u>Verschiedenes</u> <ul style="list-style-type: none">• Koordinator: Es gibt noch keinen. Es sind noch Gespräche in Arbeit.• Auf Grund der Fülle der Arbeit, wird um einen weiteren optionalen Termin gebeten; in der nächsten Sitzung werden Vorschläge gemacht• Geistliches Wort für die nächste Sitzung kommt von Armin Kopp• E-Mail von Stefan Hecktor werden auf Grund der Uhrzeit nicht mehr besprochen• Die Ortsausschussvorstände planen einen Kennlernabend in der Kirche im Grünen• Öffentlichkeitsausschuss: Antwort auf die Absage der Stelle wurde schon abgeschickt; wird dem Protokoll beigelegt; der Ausschuss fühlt sich vom PGR nicht ernst genommen; ein Dank wäre hier sehr angebracht	

Allgemein wurde für das Protokoll die maskuline Schreibweise gewählt. Hiermit sind natürlich auch alle femininen und diversen Personen gemeint.

Frankfurt, 17.11.2022

Yasemin Stoppel

Protokollant

Stefan Abel

Vorsitzender PGR



Berichte

OA-Bericht St. Bartholomäus Zeilsheim vom 12. Oktober 2022

Hauptthema war das Energiekonzept für Pfarrei und Gemeinden. Daraus wurde das gewünschte Konzept für St. Bartholomäus entwickelt:

Schon seit Monaten war uns bewusst, dass wir in diesem Winter – aufgrund der aktuellen weltpolitischen Situation und der daraus resultierenden Energiekrise – um Kosten einsparen zu können, unser Heizverhalten ändern müssen. Vorausschauend hatten wir dazu bereits in der OA-Sitzung am 30. Juni ein Konzept für St. Bartholomäus erstellt, das im Ausblick des Monats August auf Seite 25 vorgestellt wurde.

Im September gingen der Pfarrgemeinde dann die zwischenzeitig vom Bistum Limburg für alle Bereiche zusammengestellten Anforderungen zur Umsetzung von Sparmaßnahmen zu. Mit diesen Vorgaben waren unsere im Juni geplanten Einsparungsmaßnahmen überholt, da gemäß Bistumsvorgaben ein Drittel der Energiekosten des vergangenen Jahres eingespart werden müssen, um weiterhin Zuschüsse vom Bistum erhalten zu können.

Eine Vorgabe dieser Sparmaßnahmen besagt, dass Kirchen zum Gottesdienst nicht mehr geheizt werden sollen.

So hatte der PGR in seiner Sitzung am 21. September über den Vorschlag zu entscheiden, ob in den Gemeinden entweder Gottesdienste in den ungeheizten Kirchen oder in den geheizten Gemeindezentren gefeiert werden sollen oder ob nur eine Eucharistiefeier für die gesamte Pfarrei in der geheizten Justinuskirche stattfinden soll. Entsprechend der OA-Voten stimmten die PGR-Mitglieder dafür, dass die Gottesdienste in den Gemeinden gefeiert werden sollen und kein zentraler Gottesdienst für die gesamte Pfarrei. Durch eine Zentralisierung ist zu befürchten – nach den Einschränkungen durch Corona – weitere Gemeindeglieder zu verlieren.

Da der Kirchenraum einem Gemeinderaum zur Feier der Eucharistie vorgezogen wird, sollen Gottesdienste zuerst in den ungeheizten Kirchen angeboten werden. Wenn festgestellt wird, dass aufgrund der niedrigen Temperaturen kaum noch Gottesdienstbesucher kommen, sollen die Gottesdienste im Gemeindehaus stattfinden. Diese Entscheidung kann jede Gemeinde nach ihren Bedürfnissen für sich treffen.

Aufgrund von Urlaubsabwesenheiten konnte der OA-Vorstand von St. Bartholomäus sich vor der PGR-Sitzung noch nicht eingehend mit diesen Vorgaben auseinandersetzen. Dies geschah nun in Vorbereitung dieser Sitzung ausgiebig.

Uns allen ist klar, dass Energie in diesem Winter ein kostbares Gut ist.

Zum einen, weil dieses Gut vielleicht nicht in ausreichender Menge vorhanden sein wird und der Verbrauch deshalb gedrosselt werden soll und muss.

Zum anderen, weil aufgrund der Energieknappheit eine enorme Preissteigerung erfolgt, die uns alle unweigerlich dazu zwingt, den Verbrauch zu senken, um Kosten einsparen zu können. Ganz besonders werden davon die Menschen mit geringem Einkommen betroffen sein, die sich Heizen kaum noch leisten können und bei denen vielleicht oftmals die Küche kalt bleibt, um Strom zu sparen.

In dieser Situation sollte sich „Kirche“ die Frage stellen, wie sie den Menschen nahe sein und – nicht nur im übertragenen Sinn – Wärme und „Heimat“ spenden kann. Für uns spiegelt sich in dieser Frage Auftrag und Zukunft unserer „Kirche“ wider.

Wie sollen sich Menschen eingeladen fühlen zum Gottesdienst zu kommen, wenn sie ihre kalten Wohnungen für eine noch kältere ungeheizte Kirche verlassen sollen?

Wie sollen sich Menschen willkommen fühlen, wenn sie keine Kontaktmöglichkeit mehr haben, weil Gemeindebüros und auch das Pfarrbüro geschlossen werden, um Heizkosten zu sparen?

A = Aktion, B = Beschluss, I = Information, M = Monitored, E = Entscheidung, X = Erledigt,

PGR = Pfarrgemeinderat, VR = Verwaltungsrat, OA = Ortsausschuss,



Wie sollen Menschen sich angenommen fühlen, wenn Gemeindehäuser aufgrund von Energiesparmaßnahmen nur noch eingeschränkt genutzt werden können?

Wir sehen es als unseren Auftrag an – trotz Energiesparmaßnahmen – die Menschen mit Wärme zum Gottesdienst zu empfangen und ihnen zu zeigen, dass wir für sie da sind. Wir möchten verhindern noch einmal so viele Menschen zu verlieren wie während der Corona-Krise, denn dann können wir „dicht machen“.

Aus diesem Grund schlagen wir für St. Bartholomäus die nachfolgende Regelung vor, für die wir den PGR und VR bitten, seine Zustimmung zu erklären und es den anderen Gemeinden auch freizustellen ebenso zu handeln. Aus unserer Sicht ist der Weg der "kalten Kirche" ein falscher Schritt in die falsche Richtung:

Da in St. Bartholomäus zurzeit die frühe Gottesdienstzeit 9:15 Uhr gilt, ist davon auszugehen, dass es um diese Uhrzeit im Winter noch besonders kalt ist.

Deshalb möchten wir in den Monaten November, Januar und Februar jeweils an einem Sonntag im Monat eine Eucharistiefeier anbieten, zu der die Kirche geheizt wird. Die Gottesdienstbesucher sollen gebeten werden, sich im Chorraum zu versammeln, um zum einen ein besseres Gefühl der Gemeinschaft zu erhalten und zum anderen, um durch die Nähe ein zusätzliches Gefühl der Wärme zu erzeugen, im Gegensatz zur Nutzung des gesamten Kirchenschiffs. Gemäß Aussage des Restaurators, wäre es gut, um Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden, die Kirche im Winter immer mal wieder aufzuheizen, was somit nicht nutzlos geschehen würde.

Im Anschluss an die Eucharistiefeiern wollen wir in den Clubraum des Gemeindezentrums (GZ) zu „Zeit der Begegnung“ mit Kaffee, Tee und einem einfachen Mittagessen einladen.

In den Wochen, an denen sonntags keine „beheizten“ Eucharistiefeiern stattfinden können, sollen montags um 18:30 Uhr besonders gestaltete Wortgottesdienste im GZ gefeiert werden. Wir haben uns für diesen Wochentag entschieden, um die Raumnutzung zu bündeln und somit Heizkosten zu sparen, der Clubraum wird von 15:00-18:00 Uhr für verschiedene Gruppenaktivitäten genutzt und ab 20:00 Uhr finden hier die Kirchenchorproben statt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir generell darauf achten, zur Heizkosteneinsparung die Raumnutzung zu bündeln.

Die Gottesdienste am Donnerstagmorgen sollen ebenso wie die Rorate-Gottesdienste im Clubraum des GZ gefeiert werden.

Noch nicht geklärt ist der Ort für das Jahresrequiem sowie für die Monatsrequien für Sindlingen und Zeilsheim.

Ebenfalls noch nicht geklärt sind Form und Ort der Gottesdienste im Monat Dezember für die Advents- und Weihnachtszeit. Wenn "unser Energiekonzept" angenommen wird, werden wir für diesen Zeitraum auch ein Konzept entwickeln, dass Energie einspart.

Im Monat Oktober sollen die Gottesdienste und Veranstaltungen, wie geplant und veröffentlicht, stattfinden. Im Oktober wird die Kirche nicht geheizt. Es sollen Decken angeschafft und personalisiert ausgegeben werden.

Wir sind überzeugt davon, dass wir mit diesen Maßnahmen für unsere Gemeindemitglieder da sein und trotzdem ein Drittel der Heizkosten der vergangenen Jahre einsparen können.

Mit der Problematik – wie Handeln, um Energie und Kosten zu sparen und dabei die Menschen nicht außer Acht zu lassen – beschäftigt sich der Artikel „Wärme schlägt Kälte“ in der Bistumszeitung „Der Sonntag“ vom 2. Oktober. Darin werden klare Handlungsweisen aufgezeigt, um unseren Mitmenschen zu helfen und so unseren christlichen Auftrag zu erfüllen.



Berichte Unterliederbach

Treffen der Ortsausschuss-Vorsitzenden via Zoom am 17. Oktober 2022

Anwesend alle 6 Vorsitzenden (Christine Krämer, Catrin Schwalbach, Christiane Hampel, Heinz Krull, Simone Hacker, Stefan Hecktor)

Informeller, guter Austausch über das, was uns in den Gemeinden bewegt.

Dabei kam die Frage auf, wieviel 'prozentuale Zeit' die Kontaktperson, besser der Seelsorger vor Ort, in den Gemeinden hat. Wir gehen von 50% aus, stellten aber fest, dass schon diese wache Zeit anscheinend nicht mehr so festgelegt ist. Deshalb die Frage an den PGR-Vorstand, dass wir darüber mal informiert wird, bzw. darüber im PGR sprechen.

Die Vorsitzenden haben die Idee, 2023 eine 'gemeinsame öffentliche Ortsausschusssitzung' durchzuführen. Diese soll am **Freitag, 2. Juni 2023 in der Kirche im Grünen stattfinden ab 18.00 Uhr**. Die Sitzung wird ein Mix zwischen 'Ansichten teilen', 'sich kennenlernen', 'Geselligkeit' und 'Andacht' sein. Ziel ist es die Mitglieder*innen der Ortsausschüsse zu vernetzen. Dafür konnten wir Jörg Heuser von Ankerplatz-ffm als Moderator gewinnen. Ein griffiger Namen für den OA-Abend wird noch gesucht (Vielleicht On Air).

Herzliche Einladung an den gesamten PGR dabei zu sein.